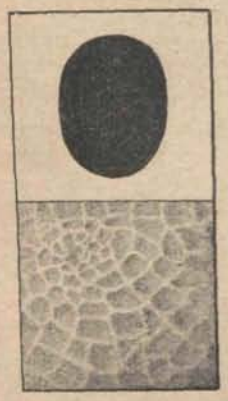
download unter www.biologiezentrum.at

III. Zygaena carniolica Sc. (hedysari Hb.)



Das Ei, ein kleines Ellipsoid, ist an der Ablagestelle und an der gegenüberliegenden Seite etwas abgeplattet und mißt in der Länge 0·984 *mm*, in der Breite 0·703 *mm* und in der Höhe 0·594 *mm*.

Die Eier sind nach der Ablage hellgelb, werden dottergelb, an der Mikropyle dunkelgelb und vor dem Schlüpfen der Räupchen plötzlich gelbgrau.

Eidauer 14 bis 20 Tage; die Räupchen schlüpfen meist Vormittags.

An der Oberfläche des Eies ist eine unregelmäßige, polygonalmaschige Netzskulptur, die gegen die Mikropyle zu, dichter verläuft, ersichtlich. Eine begrenzte Mikropylarzone ist nur an der Färbung zu ersehen, jedoch sehr verschieden. Das Netzwerk zeigt einen violetten Schimmer; der Eigrund ist glatt, glänzend. (Bei starker Vergrößerung.)

Die Eier gehören der liegenden Form an, werden im August und September in kleinen Partien nebeneinander abgelegt und fallen nach der Ablage, an der der Basis gegenüberliegenden Seite, furchig ein.

In den Abbildungen zeigen: die obere Figur den Eiquerschnitt, die untere die Ansicht des Eies (b. st. Vergr.)

Verschiedenes aus der Praxis.

Von Karl Bayer, Fischamend.

Im Mai vorigen Jahres fing ich ein frischgeschlüpftes ♀ von Argynnis dia L. Da ich gerne Eier davon gehabt hätte, zum Abwarten einer Copula im Freien jedoch keine Zeit hatte, so fing ich kurzerhand eine Anzahl ♂♂ und nahm die ganze Gesellschaft mit nach Hause. Nun stellte ich einige Blüten von Cardamine pratensis in ein Gurkenglas (von Znaimer Gurken), gab die Falter hinein und stellte das Glas ans Fenster in die Sonne. Da ich gerade keinen Dienst hatte, so konnte ich die Tiere genügend beobachten! Nach kaum 10 Minuten ging bereits ein ♂ mit dem ♀ in eine Copula ein, welche ungefähr eine Viertelstunde währte. Das ♀ begann hierauf alsbald mit der Eiablage, welche ca. 100 Stück ergab. Es schlüpften auch sämtliche Eier und gab ich die Räupchen an einen Tauschfreund weiter. Jedenfalls ist die schon mehrfach gemachte Beobachtung, daß auch Tagfalter in der Gefangenschaft in Copula gehen, sehr interessant.

Im vorvorigen Jahre erhielt ich von einem Tauschfreunde eine Anzahl Puppen von Th. polyxena, die ich nach Weihnachten ins geheizte Zimmer nahm, um sie zum Schlüpfen zu veranlassen und dadurch einen Winterzeitvertreib zu haben. Es schlüpften davon ca die Hälfte; aus einigen entwickelten sich Schlupfwespen, während die übrigen bis auf 2 Stück erst im Mai schlüpften. Seit dieser Zeit hatte ich den Puppenkasten in einem unbewohnten Raume stehen und die beiden nicht geschlüpften polyxena-Puppen vollständig vergessen.

Mein kleiner Sohn nun interessiert sich ebenfalls für die Entomologie; er inspizierte am 7. Oktober eben diesen Puppenkasten und machte mir sofort hocherfreut die Mitteilung, daß ein Schmetterling darin sitze. Zu meinem Erstaunen finde ich einen Falter von Th. polyxena vor, mit etwas verkrüppelten Flügeln und ganz dünner farbloser Beschuppung.

Was mag das Tier bewogen haben, erst jetzt bei dieser niederen Temperatur zu schlüpfen, wo es doch im Sommer genug warme Tage gegeben hat? Die andere Puppe ist ebenfalls noch am Leben.

Ist jemandem von einem solchen Ueberliegen von Tagfalterpuppen etwas bekannt, so wird er um gef. Mitteilung in der Zeitung gebeten.

Eine interessante Zucht von Pap. machaon hatte ich diesen Sommer, nämlich in Bezug auf die Schnelligkeit der Verpuppung. Ich erbeutete am vorletzten Tage meines Urlaubes, am 29. Juli, ein ♀ von der genannten Art in Copula, das ich mit in mein Quartier nahm, wo ich schon einige ♀♀ von M. dydima behufs Eiablage in einem Kästchen einquartiert hatte und die ich mit Quendelblüten fütterte.

Am 31. Juli kehrte ich nachhause zurück und gab nachmittags nach meiner Ankunft die Falter gleich ins Doppelfenster, (notabene mein bisher bester Zuchtbehälter!) wo die ♀♀ auch sofort mit dem Geschäfte des Eierlegens begannen.

Das ♀ von machaon legte vom 31. Juli bis 7. August 36 Stück Eier, wovon 25 Stück schlüpften und zwar die ersten bereits am 6. August, die anderen dann weiter in der Reihenfolge der Ablage. Am 10. August saßen die Raupen bereits in der ersten Häutung, am 14. in der zweiten, am 16. in der dritten und am 19. in der vierten; am 26. fingen die Raupen an, sich anzuspinnen und am 28. hatte ich die ersten Puppen. Wenn ich mir nicht täglich Notizen gemacht und die Tiere beobachtet hätte, würde ich es selbst nicht glauben.

Ich erhielt von den 25 Raupen 24 Stück Puppen, gewiß ein sehr günstiges Resultat.

Meine Erfahrungen über die Zucht von Saturnia pavonia Schiff.

Von Josef Fol.

Nachdem mir zweimal die Zucht der pavonia-Raupen mißglückt ist, habe ich mich im Jahre 1909 abermals entschlossen, dieselben zu züchten. Ich fand nämlich Anfangs Mai auf dem Leopoldsberge an einer steinigen, pflanzenarmen Stelle, ein pavonia-Weibchen auf einem dürren Pflanzenstengel vor und bei genauerem Nachsehen entdeckte ich auch die reihenweise dort abgesetzten Eier, ca 40 an der Zahl, welche ich samt dem Falter aus Besorgnis um das Fortkommen der auszuschlüpfenden Räupchen mit nach Hause nahm. Bei meinen weiteren Exkursionen im selben Monat fand ich am Bisamberg noch zwei weitere Nester, deren Raupen sich bereits in der zweiten Häutung befanden u. zw. eines auf einer mir unbekannten Pflanze, das andere auf der wild wachsenden Salbei. Ich nahm beide gleichfalls nach Hause und gab sie zu den anderen bereits geschlüpften Raupen. Zur Beschreibung der Raupe will ich nur kurz erwähnen, daß sie bis zu ihrer zweiten Häutung schwarz behaart, nach der zweiten und dritten Häutung außerdem oberhalb der Füße mit einem orangegelben Längsstreifen versehen ist; nach der vierten Häutung ist sie grün mit goldgelben bis violetten oder roten Knopfwarzen, die meist auf schwarzen Quer-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 5_9

Autor(en)/Author(s): Bayer Carl

Artikel/Article: Verschiedenes aus der Praxis. 34